Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 4

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Versorgungsziffer für die Kampagne 1912/13 ist die höchste bisher ausgewiesene; umso bemerkenswerter ist es, daß auch der Verbrauch in der ersten Hälfte der Kampagne mit 15,1 Millionen kg ein Maximum darstellt und für den Rest der Kampagne der Industrie nur noch 10,9 Millionen kg oder 42 Prozent der Gesamtversorgung in Aussicht gestellt werden, gegen 53 Prozent Ende Dezember 1911 und 49 Prozent Ende Dezember 1910. Da die Rohseidenausfuhr nach den Vereinigten Staaten, wie schon erwähnt, 6,2 Millonen kg beträgt und ungefähr 500,000 kg Seide aus China nach Britisch Indien, Kleinasien und Nordafrika gelangt sind, so hätte Europa im ersten Semester der Kampagne ca. 8,5 Millionen kg Seide aufgenommen, eine Menge, die ebenfalls die entsprechenden Posten früherer Kampagnen weit hinter sich läßt.

So günstig auch die statistische Lage sich für die Spinner und Zwirner darstellt, so wenig gibt sie zu Übertreibungen Anlaß. Zunächst wäre zu sagen, daß, namentlich infolge der die ursprünglichen Erwartungen weit übertreffenden japanischen Ausfuhr, in Wirklichkeit erheblich größere Seidenmengen zur Verfügung stehen, als statistisch ausgewiesen wird; dann aber übt die immer noch kritische politische Lage in Verbindung mit einer Moderichtung, die große Zweige der Seide verbrauchenden Industrien benachteiligt, einen solchen Druck auf das Geschäftsleben aus, daß schon die Tatsache, daß die Rohseidenpreise sich zu halten vermögen, als besonders bemerkenswert hervorgehoben werden muß. Eine schrankenlose Aufwärtsbewegung der Preise hätte in den gegenwärtigen Zeiten nicht nur eine bedeutende Einschränkung des Seidenverbrauchs zur Folge, sondern dürfte den Spinnern selbst ungelegen kommen, die in nicht allzuferner Zeit auf den Einkauf der Cocons bedacht sein müssen.

Ausfuhr von Seiden- und Baumwollwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Monat Januar:

		1913		1912
Seidene und halbseidene Gewebe	Fr.	453,648	Fr.	527,658
Seidene und halbseidene Bänder	„	295,420	„	273,627
Seidenbeuteltuch	„	107,819	„	111,660
Floretseide	„	684,512	„	287,741
Kunstseide	„	49,956	„	69,745
Baumwollgarne	„	146,200	„	137,447
Baumwoll- und Wollgewebe	„	202,270	„	188,899
Strickwaren	„	111,213	„	126,305
Stickereien	„	5,375,746	„	6,921,233

In engem Zusammenhang mit der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten steht die beabsichtigte Revision des Zolltarifs. Das „Committee on Ways and means" des Repräsentantenhauses hat am 13. Januar 1913 die Vertreter der Seidenindustrie, Fabrikanten und Einfuhrfirmen, einvernommen. Es verlohnt sich nicht, auf diese Konferenz, die nur informatischen Charakter hatte, näher einzutreten. Die Fabrikanten, unter ihnen vor allem Jerome C. Read, Präsident der Silk Association, und Horace B. Cheney vertraten den Standpunkt der schutzzöllnerischen Richtung, wenn auch mit einer gewissen Zurückhaltung. Die Forderung der Streichung der Wertzollklausel scheint allerdings wenig Aussicht auf Verwirklichung zu haben; die Einfuhr- und Kommissionsfirmen selbst halten daran fest, wünschen aber eine Ermäßigung auf 35 Prozent und gleichzeitig die Vorschrift, daß eine höhere Zollbelastung als 45 Prozent überhaupt, d. h. auch bei Erhebung der spezifischen Zölle, ausgeschlossen sein soll. Von Interesse ist, daß die Einführung eines Zolles auf Grègen ernstlich in Erwägung gezogen wird.

Belgien. Halbseidene Gewebe. In Ausführung einer königl. Verordnung vom 23. März 1912 hat der Finanzminister unterm 10. Dezember 1912 folgende Ergänzungen und Abänderungen bestehender Zölle angeordnet:

		pro 100 kg in Fr.
aus TN 64.	Gewebe aus Baumwolle, Seide und einem andern Spinnstoff gemischt, Baumwolle dem Gewicht nach vorherrschend . . .	260.—

NB. Die Zölle sind anwendbar auf alle Gewebe, Bänder, Posamentierwaren und andere Waren aus Baumwolle, gemischt mit Seide und einem andern Spinnstoff als Baumwolle. — Als mit Seide gemischt gelten nur die Gewebe, die mehr als 5 Prozent Seide enthalten; die Bezeichnung Seide erstreckt sich dabei auch auf die künstliche Seide.

Chile. Halbseidene Gewebe und Bänder. Laut Entscheid der Zolldirektion sind Seidenstoffe mit Beimischung von Wolle mit 30 Goldpesos per 1 kg Reingewicht, und Baumwollstoffe mit geringer Seidenbeimischung mit 8 Goldpesos per 1 kg Reingewicht zu bewerten und beide mit 40 Prozent des Wertes zu verzollen.

Seidene Bänder, nicht über 10 Prozent Baumwolle enthaltend, sind mit 60 Goldpesos per 1 kg zu bewerten; sind mehr als 10 Prozent Baumwolle vorhanden, so sind 30 Goldpesos per 1 kg zu berechnen; in beiden Fällen ist ein Wertzoll von 40 Prozent anzuwenden.

Konventionen

Internationale Textilindustrie. Das internationale Komitee der Baumwollfabrikanten empfahl in allen Fabrikzentren die Etablierung eigener Baumwoll-Konditionierungsanstalten. An der demnächst abzuhaltenden Weltbaumwollbörsen-Konferenz soll die Diskussion der Baumwollfeuchtigkeitsfrage beantragt, ebenso die Frage eines Weltbaumwollstandard beraten werden.

Sozialpolitisches.

Schweiz. Zum Direktor des neu geschaffenen Amtes für Sozialversicherung hat der Bundesrat Dr. Herm. Rüfenacht, Rechtsanwalt in Bern, ernannt.

Der gegenwärtige Stand der Sozialversicherung in Europa. Eine Sonderbeilage zum deutschen Reichs-Arbeitsblatt enthält einen ergänzten Neudruck der im Reichsversicherungsamt bearbeiteten Übersicht über die Sozialversicherung in Europa, die nunmehr im ganzen 19 Staaten umfaßt. Die Angaben der Übersicht sind auf den neuesten Stand der Gesetzgebung der verschiedenen Staaten (Ende 1912) gebracht. Ein Vergleich der neuen Veröffentlichung mit der von 1910 gibt eine klare Vorstellung von dem Fortschritt des sozialen Versicherungsgedankens in der alten Kulturwelt. Dabei zeigt sich, daß die deutsche Sozialgesetzgebung für das Ausland vielfach vorbildlich geworden ist. Nach der neuesten Übersicht gibt es zurzeit Zwangs-Krankenversicherungen außer in Deutschland in Österreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Großbritannien, Norwegen, Luxemburg, Serbien, Rumänien und Rußland. Eine Zwangs-Unfallversicherung haben außer Deutschland, Österreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Norwegen, Dänemark, Finnland, Niederlande, Luxemburg, Schweiz, Serbien, Griechenland, Rumänien und Rußland. Invaliden- und Alters-Zwangsversicherungen bestehen außer in Deutschland in Österreich, Ungarn, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Luxemburg, Griechenland und Rumänien. Daneben haben Deutschland, Österreich, Ungarn, Frankreich und Griechenland auch eine Hinterbliebenenversicherung. Die freiwillige Versicherung ist in den meisten Staaten neben der Zwangsversicherung für bestimmte nicht versicherungspflichtige Berufsklassen eingeführt. Eine ausschließlich freiwillige Krankenversicherung besteht in Belgien, Schweden, Dänemark, Finnland, Spanien, in den Niederlanden und der Schweiz; eine ausschließlich freiwillige Unfallversicherung in Belgien, Großbritannien, Schweden und Spanien; eine ausschließlich freiwillige Invaliden- und Altersversicherung in Italien, Finnland, Spanien und Serbien, das ebenfalls eine freiwillige Hinterbliebenenversicherung hat. Norwegen, Schweden, Dänemark, Niederlande, Schweiz und Rußland haben zurzeit noch keine allgemeine Invaliden-, Alters- oder Hinterbliebenenversicherung, hier sind aber vielfach Reformbestrebungen auf Einführung der Zwangsversicherung im Gange. Eine besondere Angestelltenversicherung haben außer Deutschland noch Österreich und Serbien aufzuweisen.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Zürich. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma Hitz & Co., Seidenstoff-Fabrik in Rüschlikon, ist der Kommanditär Jean Syfrig-Hitz infolge Todes ausgeschieden; dessen Kommanditbeteiligung sowie dessen Prokura sind erloschen.

An dessen Stelle ist eingetreten: Fräulein Carolina Hitz mit dem Betrage von 25,000 Franken. Prokura wird an Albert Graf in Rüschlikon erteilt.

— Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen in Schaffhausen. Die Generalversammlung der Aktionäre der Vereinigten Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen beschloß gemäß dem Antrag des Verwaltungsrates die Ausschüttung einer Dividende von 10 Prozent wie im Vorjahr.

— Rorschach. Stickerei-Gesellschaft Feldmühle G. m. b. H. Der Gegenstand des Unternehmens dieser handelsgerichtlich eingetragenen Firma ist: Die Übernahme und Durchführung der Vertretung der Stickerei Feldmühle vormals Loeb. Schoenfeld & Co., Aktiengesellschaft zu Rorschach, und der in Ausführung dieser Vertretung erfolgende Vertrieb der Fabrikate der gedachten Aktiengesellschaft und ähnlicher Waren in Deutschland und alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 50,000 Mk. Geschäftsführer ist Hugo Abraham in Berlin und Martin Brodnitz in Charlottenburg.

— Glarus. Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie A.-G., Glarus. Diese Aktiengesellschaft mit Sitz in Glarus bezweckt die Errichtung und den Betrieb neuer, sowie die Erwerbung und den Weiterbetrieb bereits bestehender Unternehmen für Fabrikation und Vertrieb von Erzeugnissen der Tüllbranche und anderer Geschäftszweige der Bobbinenindustrie. Das Das Gesellschaftskapital beträgt 500,000 Fr. Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren Carl Thomann, in Münchwilen, Präsident; Emil Keller-Niederer, in Heiden, Vizepräsident; Emanuel Carigelli, in Mailand; August Flammer, in Lautrach, und August Gerstäcker, in Haard. Das Rechtsdomizil der Gesellschaft ist bei Dr. Joachim Mercier, Advokat, in Glarus.

Österreich-Ungarn. Vorarlberg. Gegenwärtig werden Verhandlungen wegen Verpachtung der Textilfabriken der Aktiengesellschaft Gebrüder Rosenthal in Vorarlberg und dem Fürstentum Liechtenstein an den Präsidenten der Aktiengesellschaft der Baumwollspinnereien zu Theresienthal und Münchendorf, Dr. S. M. Singer, gepflogen. Die Aktiengesellschaft Gebrüder Rosenthal besitzt eine Spinnerei in Rankweil mit 27,000 Spindeln, ferner Webereien in Hohenems und Vaduz mit 270 bezw. 420 Stühlen. Die Kattundruckfabrik soll stillgelegt werden; dagegen soll die Handdruckerei weiter betrieben werden. Über die künftigen Besitzverhältnisse der Handdruckerei ist noch keine Entscheidung getroffen.

— Brünn. Die Wollfirma Charles Voisin in Brünn hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 400,000 Kronen.

Italien. Mailand. Die Generalversammlung der A.-G. Banco Sete mit Sitz in Mailand hat für das Jahr 1912 die Auszahlung einer Dividende von 5 Prozent auf das Aktienkapital von 6 Millionen Lire beschlossen; für das Jahr 1911 hatte die Dividende 2½ Prozent betragen. Der Reingewinn für das Jahr 1912 wird mit 340,784 Lire ausgewiesen. Dem Reservefond werden 40,000 Lire zugewiesen; die Dividende erfordert 300,000 Lire. — Die in Austritt kommenden Verwaltungsräte G. de Montel in Mailand, S. de Blonay-Bodmer in Vevey und J. Meyer-Rusca in Bülach wurden wieder gewählt und die bisherigen Rechnungsrevisoren bestätigt.

— Mailand. Die Kattundruckerei Tessuti Stampati in Mailand wird, wie der „Sole" erfährt, wahrscheinlich keine Dividende verteilen und ebenso wie der Cotonificio Veneziano den erzielten Reingewinn zu Abschreibungen zu verwenden.

— In Neapel konstituierten sich mit einem Aktienkapital von zehn Millionen Lire die Manifatture Cotoniere Meridionali.

Frankreich. Lyon. Neue Sammt- und Seidenweberei. Pierre Boissier und sein Sohn Joseph haben unter der Firma P. Boissier & Fils in Lyon eine Sammt- und Seidenweberei gegründet. Das Kapital beträgt 531.127 Fr.

— Niederlassung einer New-Yorker Firma in Lyon. Die Firma A. P. Villa & Bros., New-York hat in Lyon, 24, Place Tolozan, unter gleicher Firma ein Haus errichtet zum Ein- und Verkauf asiatischer Seide aus ihren Niederlassungen in Yokohama, Canton und Shanghai. Emilio Oldrini ist Geschäftsführer des Lyoner Hauses.

England. Bedeutende Zahlungsstockung in der Londoner Seidenwarenbranche. Die Seidenagentur- und Importfirma Belfour & Morris in London E. C., 17 Cheapside, hat sich zwecks Klärung ihrer finanziellen Lage an ihre Gläubiger wenden müssen. Ein Status ist in Vorbereitung.

Das Geschäft wurde im Jahre 1882 von Ernest Belfour gegründet. Viele Jahre wurde es als Agenturgeschäft mit wachsendem Erfolge geführt und gehörte zu den ersten Londoner Seidenwarenfirmen.

Mode- und Marktberichte

Die Situation auf dem Seidenstoffmarkt ist noch wenig befriedigend, weil der Krieg im Orient immer noch einen Druck auf die gesamte Geschäftstätigkeit ausübt. Ein Friedensabschluß hätte hierin eine Wendung zum Bessern gebracht. Die Aussichten für die Seidenindustrie sind eher günstig zu nennen und stehen namentlich reichere Gewebe, wobei die Jacquardmaschine wieder einmal zu gebührender Geltung kommt, im Vordergrund des Interesses. Die Pariser Schneider sind mit der Herausgabe ihrer neuen Modelle sehr zurückhaltend und dürfte man vor der ersten Hälfte nächsten Monats über diese kaum genauer informiert sein. Es heißt, daß Charmeuses, Voiles, Chinakrepp in allen möglichen Variationen, Crépons, Satins und Moirés, Fantasiestoffe und Façonnés, vorwiegend Stoffe in weicher Ausführung, am meisten Verwendung gefunden hätten. Für Blusen sollen viele Stoffe in bulgarischer Musterung und in entsprechenden Farben, wie in lebhaftem Rot, Grün, Blau, Gelb und Braun ausgeführt worden sein. Als neue Kombinationen bringt man Verbindungen von verschiedenen Stoffen, wie Leinenjacke und Seidenrock oder auch umgekehrt. Die Roben verbleiben eng anschließend, werden aber mehr gerafft; es werden auch Mäntel von bemerkenswerter Eleganz und in reicher Ausführung angefertigt.

Es ist wirklich sehr bedauerlich, daß der Balkankrieg so sehr hemmend auf die sonst gesunde Entwicklung der Seidenindustrie und der Textilindustrie überhaupt einzuwirken vermag.

* * *

Aus der Seidenbandindustrie.

Dem „Berl. Konfekt." wird über eine neue Aera des Seidenbandes folgendes geschrieben:

Die Hemdbluse ist wieder in Gnaden aufgenommen. Wahrscheinlich verdankt sie ihre Rückkehr den sportfreudigen Damen, die aus richtig empfundenem Stilgefühl sahen, daß die Hemdbluse sich für die Sportbetätigung am besten eignet. Der Hemdbluse wird durch die Krawatte die individuelle Note gegeben.

Für den Herrn ist die Krawatte der Tummelplatz seines persönlichen Geschmacks, und aus der Art, wie er sie zu seinem Anzuge wählt und wie er sie zu knoten weiß, will man sogar Rückschlüsse auf seine Persönlichkeit schließen. Selbst bedeutende Literaten beschäftigten sich eingehend mit der Krawatte und in der jetzt von Fred herausgegebenen Physiologie des Alltagslebens von Honoré de Balzac finden wir manch geistvolles Aperçu über diesen wichtigen Bestandteil des männlichen Anzugs. Also — man kann diesem Zipfelchen bunter Seide nicht genug Bedeutung beimessen und muß zugestehen, daß es in dem korrekten Anzug des Mannes eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt.

Da sich nun auch die Frau der Krawatte bemächtigt, ist ihr ein neues Gebiet der Geschmacksbetätigung erschlossen.

Es bedarf wohl keines Hinweises, daß die Hemdbluse, selbst aus Seide, nicht gesellschaftsfähig ist. Da man für sie die weiße Farbe im allgemeinen bevorzugt und sie haupt-